Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal).

Elfter Jahrgang.

Inserate
werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Moritzzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 70. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 24. März 1877.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf die

Saale-Zeitung
(11. Jahrgang; tägliche Auflage 12,500 Exemplare).

Der Abonnementspreis beträgt wie bisher 2 Mark vierteljährlich bei der unterzeichneten Expedition und den bekannten hiesigen Ausgabestellen, sowie bei allen Reichspostanstalten.

Wir bitten unsere auswärtigen Leser um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Postanstalten, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Politische Uebersicht.

Die Friedensverhandlungen sind wieder aufgenommen worden, da die nöthige Instruction vom Fürsten Nikita eingetroffen ist, nach welcher derselbe auf die Forderungen in Betreff des Hafens von Spizza, des rechten Moraca-Ufers, sowie einiger anderer Punkte verzichtet, dagegen von der Pforte außer den bereits zugestandenen Gebietsabtretungen noch die Districte Nitsic und Kucci und einen Theil von dem Districte Kolacin verlangt und erklärt, daß er der Abtretung von Wassojevitz an die Türkei nicht zustimmen könne. Er müsse außerdem die freie Schifffahrt für die Montenegriner auf dem Bojanaflusse aufrecht erhalten, verzichte dagegen auf die Abtretung der Inseln in dem See von Skutari. Die türkischen Minister behaupten, darauf nicht eingehen zu können, namentlich nicht auf die Abtretung von Nikik. Der Waffenstillstand ist bis zum 16. April verlängert worden. Nachrichten aus Albanien berichten, daß die drohende Haltung der Miriditen-Stämme die meisten türkischen Officiere und Beamten, darunter den Gouverneur Derwisch Pascha, bestimmt hätte, ihre Familien nach Constantinopel in Sicherheit zu bringen. Der gewesene serbische Oberst Despotovics hat in einem Manifeste an die Bosnier den Beginn der Feindseligkeiten angezeigt und gleichzeitig erklärt, daß der serbische Friedensschluß die Lage der Insurgenten absolut nicht ändere. „Serbien hat uns nicht geholfen und dessen Rückzug vom Kampfplatze wird uns wenig schaden", versichert der Wojwode. Mit Geld und Waffen gut versehen, hat Despotovits aus seiner Mannschaft drei größere Abtheilungen gebildet, welche auf Gradiska und Banjaluka marschiren dürften. Die Türken befestigen diese Orte über Hals und Kopf und organisiren eine Gegenwehr. In den nächsten Tagen sind bedeutende Kämpfe in Nordbosnien zu gewärtigen.

England scheint das Protokoll noch im letzten Augenblick verworfen zu haben, indem es die Abrüstung Rußlands verlangt, welche dieses wohl schwerlich zugestehen wird. Demgemäß werden auch nun die Türken wieder frech und sagen ohne Umschweife, daß die Pforte nach wie vor bereit wäre, alle Verbindlichkeiten einzugehen, welche mit der Souveränetät und der Unabhängigkeit des Sultans vereinbar seien. Wir müssen uns also auf eine neue Campagne diplomatischer Natur zwischen den großmächtlichen Cabinetten und der Pforte gefaßt machen.

Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich tritt am 1. September förmlich in den administrativen Staatsdienst ein, um sich auf praktischem Wege die Kenntniß dieses Faches anzueignen.

Seitens der äußersten Linken der französischen Deputirtenkammer soll noch einmal, und zwar noch vor den Osterferien, der Versuch gemacht werden, einen Antrag auf vollständige Amnestie in der Kammer durchzubringen. Am 18. März, als am Jahrestage des Communeaufstandes von 1871, waren in verschiedenen pariser Vorstädten Bankette angesagt, die indessen von den Behörden inhibirt wurden. Es soll indessen den Theilnehmern gelungen sein, sich an anderen Orten unbemerkt zusammen zu finden. In Clermont macht zur Zeit ein Scandalproceß, dessen Held der bonapartistische Unterpräfect Barelli ist, ein sehr unliebsames Aufsehen. Dieser Beamte der moralischen Ordnung hat nämlich erwiesenermaßen die zur Unterstützung der Ueberschwemmten bestimmten Summen zum großen Theile unterschlagen und zu eigenem Nutzen verwandt. Er ging dabei ganz systematisch zu Werke und zog von den großen wie von den kleinen Unterstützungssummen 20 pCt. ab. Daher war er im Stande, nach diesen Operationen seinen Hausstand prächtig einzurichten, während er vorher von seinen Dienstboten borgen mußte.

Deutsches Reich.

WM **Berlin** (Reichstag), 21. März. Auf der Tagesordnung der Wahlprüfungs-Commission des Reichstages stand heute bie durch einen rechtzeitigen Protest angefochtene Wahl des im 6. berliner Wahlbezirke gewählten Socialdemokraten Hasenclever. Hasenclever's Wahl ist angefochten, weil ein Theil der in der Perleberger Straße wohnenden Reichstagswähler nach der öffentlichen Bekanntmachung des berliner Magistrats auf dem hamburger Bahnhofe wählen sollten, während die betreffende Wählerliste am Tage der Wahl in einem andern Wahlbezirke sich befand, und die Wähler, die sich auf dem hamburger Bahnhofe zur Wahl eingefunden hatten, dort nicht zur Wahl zugelassen wurden. Da die Zahl der auf diese Weise von der Wahl ausgeschlossenen Wähler die sehr geringe Mehrheit Hasenclever's in eine Minderheit verwandeln konnte, so beschloß die Wahlprüfungs-Commission einstimmig, bei dem Reichstage zu beantragen: die Wahl Hasenclever's für ungültig zu erklären.

— Die Feier des kaiserlichen Geburtstages verlief bis zur Mittagsstunde im königlichen Palais durchaus in programmmäßiger Weise. Die königliche Familie war die erste, welche ihre Glückwünsche überbrachte. Kinder und Kindeskinder — fünf Enkel und sechs Enkelinnen — umstanden den Kaiser, dem dann die übrigen Prinzen und Prinzessinnen, sowie sämmtliche fremde Fürstlichkeiten ihre Glückwünsche darbrachten. Um 10½ Uhr gratulirten sämmtliche Hofchargen, um 11 Uhr die Generale, an deren Spitze die Generalfeldmarschälle Graf v. Wrangel, Graf Moltke und Freiherr v. Manteuffel standen, sowie die Militärbevollmächtigten, und um 11¼ Uhr die Commandeure der Leibregimenter. Um 11¾ Uhr hatten die Minister, an deren Spitze der Reichskanzler Fürst v. Bismarck stand, die Ehre des Empfanges. Um 12 Uhr gratulirten die Fürsten und deren Gemahlinnen, um 12½ Uhr die Botschafter und um 12¾ Uhr die Gesandten, die besondere Glückwunschschreiben überbrachten. Es waren die Könige von Baiern, Belgien und Spanien, die eigenhändige Schreiben sandten. Der Marquis d'Abfac überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten der französischen Republik. Um 1 Uhr empfing der Kaiser den Bundesrath und um 1¼ Uhr den Gesammtvorstand des Reichstages. Die stundenlange Auffahrt der vielen glänzenden Equipagen hatte wiederum ein zahlreiches Publikum nach den Linden und vor das Palais gelockt.

— Als das Präsidium des Reichstages vom Kaiser empfangen wurde, waren bereits viele Gratulationen vorausgegangen, der Monarch zeigte aber trotz alledem eine bewunderungswerthe Frische. Die Ansprache an den Kaiser hielt Herr v. Forckenbeck, dessen Rede bezüglich jedes einzelnen Momentes beantwortet wurde. Der Kaiser nahm Veranlassung, in seiner Erwiderung auf des Präsidenten Beglückwünschungsrede auch Leipzigs zu erwähnen und dabei zu bemerken, daß die Leipziger ihn bei seinem letzten Besuche außerordentlich gut aufgenommen hätten. Die Reichstagsdeputation war in hohem Maße über des Kaisers gesundes Aussehen erfreut. Der Vicepräsident, Fürst Hohenlohe-Langenburg hatte, als er den Kaiser in seiner Eigenschaft als Vertrauensmann der Abgeordneten begrüßte, vorher schon zwei mal die Ehre des Empfanges gehabt, zuerst als Fürst und dann als General; als er mit Forckenbeck und Stauffenberg zum dritten male erschien, rief ihm der Kaiser in heiterster Stimmung entgegen: „Ich glaube, wir sahen uns heute schon mehrere male!"

— Wie heute der „Staatsanzeiger" publicirt, hat der Kaiser den Reichskanzler und Minister-Präsidenten Fürsten von Bismarck zum Erb-Ober-Jägermeister im Herzogthum Pommern ernannt.

— Dem Vernehmen nach ist dem Leibarzte des Kaisers Dr. v. Lauer, der Titel „Excellenz" verliehen worden.

— Der König von Württemberg hat den Kronen-Orden an den Prinzen Wilhelm von Preußen und an den Prinzen Friedrich Karl von Preußen verliehen.

— Es ist neuerdings constatirt, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß in den französischen Ostdepartements militärische Vorkehrungen stattgefunden haben, welche über das Niveau der laufenden Verwaltungsthätigkeit hinausgehen. Dazu gehört unter Anderen die allmähliche Vervollständigung der vierten Bataillone der Infanterieregimenter und ihre Verlegung in diejenigen Festungen, deren Kriegsbesatzung sie bilden sollen. Schweizer Blättern wird ferner von der französisch-schweizerischen Grenze mitgetheilt, daß in letzer Zeit mit verdoppelter Rührigkeit, ja Hast, Munitions- und andere Vorräthe nach Belfort geschafft wurden, ja, die Zufuhr von Kriegsmaterial wurde so bedeutend, daß Theile davon in Montbeliard und anderwärts aufgestellt werden mußten, weil das Abführen vom Bahnhof nach der Festung nicht rasch genug bewerkstelligt werden konnte, um die Linie für den nöthigen Verkehr frei zu lassen. Zu gleicher Zeit erfolgt der Nachschub von frischen Abtheilungen Genie und Artillerie, so wie die neuliche Verschärfung des Verbotes, den innern Rayon der vielen andern nun beinahe vollendeten und auch bereits armirten Bergfesten zu betreten. „Es ist auffallend", so fährt die „Nordd. Allg. Ztg." fort, daß unter Umständen wie die vorstehend geschilderten die französische klerikale Presse wiederum zu der beliebten Waffe der Lüge und Verleumdung gegen Deutschland greift. Der „Univers" erklärt, daß an der französischen Ostgrenze allarmirende Gerüchte circuliren. Es sei von einem „Veto" von Auswärts gegen die Vollendung der französischen Festungsarbeiten die Rede. An einer anderen Stelle entdeckt der „Univers", daß die Tonga-Inseln, halbwegs zwischen Tahiti und Neucaledonien gelegen, Preußen als Operationsbasis gegen die beiden französischen Besitzungen

---

[5] **Die Erben von Moosdorf.**
Novelle von Julius Mühlfeld.
(Fortsetzung.)

Das war noch ein Nachmittag voll Erregung und innerer Kämpfe. Mag der Verstand einen Entschluß gegen des thörichten Herzens Stimme noch so wohl und sicher erwogen haben, das Herz unterwirft sich ihm freiwillig nicht und wallt immer und immer wieder empor, um ihn zu erschüttern. Das Herz ist eigensinnig und ohne Calcul, es will, was es will, und wird dieser Wille gebrochen, so droht es mitzubrechen im starren Anklammern. Arthur bestand einen harten Kampf mit seinem Herzen. Der Gedanke, sie verlassen, sie nicht wieder sehen zu wollen, erfüllte dasselbe mit Verzweiflung, die ihm wie Wahnsinn zum Gehirn stieg, um den Verstand zu überwältigen. Aber sein Entschluß: „Es muß sein!" lieber Sieger, und gegen Abend bereitete er das Pulver, welches er seiner Schwägerin für Heinrich's Krämpfe versprochen hatte. Es war ein kleines, farbloses Pulver, und zartsinnig schlug er es in eine rosafarbene Enveloppe. Endlich kam auch die Zeit zum Abendessen. Arthur war völlig reisefertig und nahm seine ganze Kraft zusammen, als er die Treppe hinunterging und in das Zimmer trat. Die Justizräthin saß mit den beiden Kindern bereits am gedeckten Tische, in dessen Mitte eine Astrallampe brannte, deren helles Licht durch einen rosafarbenen Lampenschleier gemildert und gleichsam magisch gefärbt wurde. Es war eine schöne Gruppe an dem Tische, und Arthur's Blick fühlte sich mächtig davon angezogen — so traut und heimisch alles, so lieb und gut: sein Herz wollte die Brust zersprengen, und es däuchte ihn, daß er erst in diesem Augenblicke den schwersten Kampf um das Losringen von dem trauten Familienheerd bestehen müsse. . .

Die Justizräthin pflegte sonst nach dem Wunsche ihres Mannes Abends die Kinder nicht bei Tische zu haben — heute geschah es ausnahmsweise. Geschah dies wohl, um sie noch einen Augenblick zu sehen, weil ihr Mann nicht zugegen war, oder wollte sie mit ihm nicht allein sein? — So dachte Arthur, und mit der dabei sich hervordrängenden Erinnerung an die Verhältnisse kam ihm auch seine ganze Besonnenheit, sein ganzer Entschluß zurück.

Die Justizräthin begrüßte ihn heiter und servirte ihm von dem Besten, was sie heute zum Abendessen bestimmt hatte. Sie sprachen anfänglich nicht viel, um so lebhafter aber wurde die Unterhaltung später, und Arthur gab sich ganz ihr hin, um die Pflicht nicht zu vergessen, die er erfüllen sollte. Einmal kam ihm der Gedanke, blos einen Abschiedsbrief zu schreiben und heimlich fortzugehen; doch verwarf er denselben sogleich wieder — wie hätte sie solches Verfahren deuten sollen?

Noch eine Stunde Zeit blieb ihm.

„Schwägerin," sagte er endlich, „mir steht heute noch ein hartes Geschick bevor."

Sie blickte schnell, fragend auf, mit einem Strahl des Erschreckens in den Augen!

„Ich muß Abschied nehmen," fügte er hinzu.

„Abschied nehmen?" — fragte sie tonlos, aber noch ohne volles Verständniß.

„Ich muß diese Stadt verlassen, in die ich nicht passe und in der ich nichts wirken kann. Wir finden Beide kein Wohlgefallen aneinander, die kleine deutsche Residenz, in der Tausende loyaler Unterthanen den geliebten Landesherrn den Traum eines kurzen Völkerfrühlings vergessen zu machen streben, und ich, der ich nur das Jahr 1848 vorläufig verloren gebe, weil wir besiegt wurden, nicht aber die Ideen und Bestrebungen dieses Jahres, die, einmal geboren, wohl zeitweilig unterdrückt, doch nie mehr getödtet werden können."

„Daran glaube auch ich," schaltete die Justizräthin ein, „ich habe die Bestrebungen jener Zeit mit den Wünschen meines Herzens begleitete und dieselben als Alles verloren war, nur in der Seele Tiefen verschlossen, nicht aufgeopfert der neuen Aera, die jetzt am Ruder ist."

„Der Reaktion, Schwägerin. Aber Sie dulden sie still, als treues Weib, denn Ihr Mann ist ein getreuer Diener des herrschenden Systems; ich kann das nicht. Ich kann meinen Glauben nicht verleugnen, nicht still bleiben, wenn ich hören muß, wie den Menschenrechten Hohn gesprochen wird, wie diese Ritter des Fürstendienstes im frechen Hohn das Volk nur als Objekt — als Canaille betrachten. Ich habe gegen meinen Bruder so wenig, als gegen Andere meine Entrüstung darüber verleugnet — ich habe Otto compromittirt, wie er mir sagt, und meine eingene Zukunft hier verscherzt. Daran liegt mir nun nichts, aber über das Erstere soll er sich nicht mehr beklagen dürfen. Ich will meinen Stab weiter setzen, und das heute noch; wohin? ich weiß es selbst noch nicht. Ueberall hin, wo die Sonne der Freiheit zu glühen scheint, weiter wieder, wenn ich mich wieder täuschte — vielleicht nach dem freien Amerika."

Die Justizräthin hatte aufmerksam und ernst zugehört. Jetzt neigte sie zustimmend das Haupt und sagte mild, aber mit einem Ton, in dem die Erregung zitterte: „Arthur, ich verstehe Sie. Sie sind ein Mann und handeln als ein solcher; ich muß Ihren Entschluß billigen, so schmerzlich er mir ist. Aber heute schon — ist das nöthig?"

„Es ist am Besten so, Schwägerin. Ein schneller Abschied macht das Unvermeidliche leichter."

„Aber mein Mann, Ihr Bruder ist abwesend."

„Auch das ist gut so — da wird ihm und mir die Verlegenheit des Abschiedes erspart."

Sie schlug schmerzlich den Blick nieder.

„Alles ist bereit, mein Gepäck steht zum Fortnehmen da — ich habe von dem trauten Zimmerchen schon meinen Abschied genommen."

„So soll es sein? Sie sagten richtig, Arthur, es ist ein hartes Geschick — wie werden Sie nun hier im Familienkreise fehlen! Man verwöhnt sich schnell beim Guten — denn kurz nur war doch die Zeit Ihres Hierseins."

„Leben Sie wohl, Schwägerin, gedenken Sie meiner immer freundlich. Adieu!

„Arthur, jetzt schon, o Himmel, ich fasse es ja so schnell nicht!"

„Die Zeit ist da, der Zug drüben wartet nicht. — Ihr Bild, Schwägerin, wird mich als ein holder Stern geleiten, und wäre es bis an das Ende der Welt."

„Muß es denn sein, Arthur?"

„Es muß sein. Leben Sie wohl, recht wohl und glücklich; Schwägerin — die Stunde ruft. Doch hier noch das Pulver für Heinrich: wenn die Krämpfe da sind, in einem Löffel Wasser und hier das Recept dazu, falls es hilft. Adieu!

Er stürmte fort — sie stand noch lange wie erstarrt auf derselben Stelle.

(Fortsetzung folgt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770324010/fragment/page=0001

dienen sollen und tadelt die französische Regierung, daß sie die Inseln nicht im Voraus in Besitz genommen habe.

— In den nächsten Tagen ist die Publication der Ernennung des Herrn v. Puttkamer, bisherigen Bezirkspräsidenten von Metz, zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien zu erwarten.

— Die deutschen **Bundesregierungen** sind übereingekommen, für den Gebrauch der Reichs- und Staatsbehörden ein gleichmäßiges **Papierformat** von 33 Centimeter Höhe und 21 Ctm. Breite einzuführen.

— Der Zustand des Grafen **Harry Arnim** hat sich in Nizza so verschlimmert, daß das Aeußerste befürchtet wird Der Graf leidet bekanntlich an der Gesichtsrose.

* Der seit mehreren Jahren im Auswärtigen Amte beschäftigte Legationsrath Dr. Aegidi, früher ordentlicher Professor der Rechte in Bonn, wird aus seiner bisherigen Stellung ausscheiden und zum Honorarprofessor ernannt werden.

* In der bekannten Klage der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft gegen die preußische Bank-Anstalt Henckel-Lange wegen der s. Z. an den damaligen Kassenrendanten Piltz gezahlten Summe hat das Reichs-Oberhandelsgericht auf den Recurs der Verklagten das Erkenntniß des königlichen Kammergerichts zu Berlin vernichtet und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung in die zweite Instanz zurückgewiesen.

Halle, den 23. März.

— Ueber den Festactus der Universität zur Feier des kaiserlichen Geburtstages haben wir unsern hiesigen Lesern noch gestern einen ausführlichen Bericht liefern können. Für weitere Kreise wiederholen wir aus demselben, daß bei der Feierlichkeit in der Universitäts-Aula Herr Prof. Dr. Keil die Festrede in lateinischer Sprache hielt und zunächst der hohen Bedeutung des Tages als des 81. Geburtstages des Kaisers, sodann von dem bevorstehenden 400jährigen Jubiläum der Universität Tübingen Veranlassung nahm, über die vielfachen Beziehungen derselben zu der Universität Wittenberg zu sprechen. An die Rede schloß sich die Verkündigung der Preise, welche den stud. jur. Hauck, cand. math. Baer und cand. phil. Böttner zugefallen waren. Von den im vorigen Jahre gestellten beiden theologischen und medizinischen Aufgaben war keine bearbeitet. Es wurden die neuen Preisaufgaben, und zwar 2 theologische, 1 juristische, 2 medizinische, 1 philologische und 1 historische mit dem Bemerken gestellt, daß nur die theologischen in lateinischer, alle übrigen in deutscher Sprache zu bearbeiten sind.

Mittags 1 Uhr wurde die Grundsteinlegung des Siegesbrunnens auf dem Marktplatze vollzogen. Die Feier verlief programmgemäß. An die patriotisch-schwungvolle Festrede des Herrn Bürgermeisters vom Hagen schloß sich die Vorlesung der Urkunde, die darauf in den Grundstein versenkt wurde. Die Hammerschläge wurden von Herrn Oberbürgermeister von Voß, Herrn Bürgermeister vom Hagen, Herr Stadtv.-Vorsteher Göcking und Herrn Commercienrath Riebeck abgegeben und sodann von Herrn Consistorialrath Dryander der Segen gesprochen, das Hoch auf den Kaiser schloß die würdige Feier. An Se. Majestät den Kaiser wurde folgendes Telegramm gerichtet:

An des deutschen Kaisers Majestät.

Die hier zur Feier der Grundsteinlegung für ein Siegesdenkmal auf hiesigem Markt versammelten Bürger und Krieger bringen Ew. kaiserl. Majestät, dem allgeliebten Landesherrn, ihre innigsten Glück- und Segenswünsche.

Im Auftrag
vom Hagen, Bürgermeister.

Ueber die weiteren Veranstaltungen zur Feier des Tages wird in der Beilage berichtet.

Schwurgericht. Verhandlungen zu Sonnabend, 24. März. Verehelichte Grubenarbeiter Marie Henriette Caroline Pampel geb. Tinius aus Delitzsch, zwei einfache und ein schwerer Diebstahl im Rückfalle. — Tischler und Zeugarbeiter Johann Wilhelm Haase aus Halle, Doppelehe. — Unverehelichte Wilhelme Halle aus Nelben, Kindesmord.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind WNW. 1. Barometer 27", 8', 97"'. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 82,4 % Thermometer 1,2.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

22. März, 8 Uhr morgens. Das Barometer war allerwärts gestiegen, besonders am Niederrhein, die Temperatur aber größtentheils gesunken. Wind theils West, Süd- und Nordwest mäßig bis frisch, der Himmel im Binnenlande meist heiter, an den Küsten trübe und vielfach Schnee. Memel meldete — 1, Hamburg + 1, Berlin + 5, Breslau + 5, Karlsruhe + 2. Am 21. meldeten Haparanda — 20, Petersburg — 8, Moskau — 8, Wien + 7, Paris + 4

Provinzial-Nachrichten.

⚭ **Eisleben,** 22. März. Die Geflügel-Ausstellung hat eine so günstige Einnahme erzielt, daß der Verein eine solite pecuniäre Grundlage dadurch bekommen hat. Die Gesammteinnahme beläuft sich auf 1600 Mark. Damit sind die Auslagen gedeckt, 1000 Mark capitalisirt und 200 Mark zu gelegentlicher Verwendung bestimmt. In Folge dieser günstigen Lage werden die ausgegebenen Actien Lit. B. eingelöst. — Nach dem ausgegebenen Bericht über das hiesige königl. Gymnasium hat sich die Frequenz desselben im Sommerhalbjahr 1876 auf 240, im verflossenen Winterhalbjahr auf 245 Schüler beziffert, und nach dem Programm der städt. höheren Bürgerschule deren Frequenz auf 202 resp. 200 Schüler. Unter den Schulnachrichten der letztern Anstalt ist die Mittheilung von ihrer Anerkennung als „höhere Bürgerschule mit dem Rechte gültige Abgangsprüfungen zu halten", die am 26. Februar erfolgt ist, hervorzuheben. Die vorjährige Prüfung hat also für die Abiturienten keine andere Berechtigung zur Folge gehabt als die, in die Prima einer Realschule aufgenommen werden zu können.

☐ **Wittenberg,** 22. März Die Geburtstagsfeier Sr. Maj des Kaisers war eine besonders erhebende. In früher Morgenstunde donnerten die Geschütze von den Wällen, die Trommeln wirbelten durch die Straßen, von den Thürmen der Stadt ertönte Glockengeläute und Choralmusik. Um 8 Uhr fand in der Stadtkirche ein Festgottesdienst, um 10 Uhr in der Schloß- und Garnisonkirche statt. In allen Straßen der Stadt wehen zahlreiche Flaggen, am weitesten hin sichtbar sind die auf der Schloßkirche und den neuen Bahnhofsgebäuden. Auf Anregung des Regimentscommandeurs v. Fuchs fand im Officier-Casino eine Festtafel statt, an welcher viele Militär- und Civil-Personen theilnahmen. Die einzelnen Compagnien waren schon gestern mit Ausschmückung der von ihnen in Anspruch genommenen Tanzlocalitäten beschäftigt. — Schon wieder ist beim Spiel ein Knabe in den Wallgraben gefallen, der aber von einem vorübergehenden braven, unbekannt gebliebenen Handwerksburschen gerettet wurde. — Die Hebeamme H. von hier wird beschuldigt, ein neugebornes Kind im Bade aus Unvorsichtigkeit verbrüht zu haben.

⚲ **Mansfeld,** 22. März. Der heutige nationale Festtag, der Geburtstag unseres hochverehrten Kaisers und Königs, wurde auch hier in würdiger Weise begangen. Für die Schulen fand Vormittags ein Actus in den betreffenden Klassenräumen statt, woran sich für die Gemeinde ein erhebender Festgottesdienst schloß. Die Stadt flaggte und mit dem Geläut der Glocken mischte sich der Donner und der Widerhall der auf den umliegenden Bergen abgefeuerten Freudenschüsse; der Abend aber vereinigte viele Bürger zu einem frohen und geselligen Festmahle. —

*** **Eilenburg,** 22. März. Die hiesige im Jahre 1865 gegründete höhere Bürgerschule hat sich bis jetzt in recht erfreulicher Weise entwickelt. Gestern fand unter Vorsitz des Herrn Schulrath Göbel die diesjährige Abiturientenprüfung statt. Alle sieben Abiturienten haben bestanden, einer wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt.

— Der Gutsbesitzer Uhlemann aus Bröckau bei Naumburg, welcher, wie wir in Nr. 65 mittheilten, seine Frau, Schwiegermutter und sich selbst zu erschießen versuchte, ist dieser Tage seinen Wunden erlegen. Das Leben seiner Schwiegermutter schwebt noch in großer Gefahr.

— In Eisleben hatte sich vor einigen Tagen ein Schornsteinfegerjunge in einem 15zölligen Schornstein derartig festgefahren, daß er weder rückwärts noch vorwärts konnte. Nachdem sein Ausbleiben bemerkt worden war, war es nicht möglich, den Geängstigten anders aus seiner beklemmenden Lage zu befreien, als mittelst einer Oeffnung, die man von einem Zimmer des Hauses aus in den vorüberführenden Schornstein einschlug. —

— Am 15. d. Abends 8 Uhr 15 Min. wurde beim Einfahren eines Güterzuges in den Bahnhof Aschersleben der Einwohner Chr. Heyer aus Halberstadt todtgefahren. Derselbe hatte sich im trunkenen Zustande kurz vor Einbiegung des Zuges in den Bahnhof zwischen die Geleise gesetzt um eine Nothdurft zu verrichten und fand dadurch seinen sofortigen Tod. Derselbe soll verheirathet und Vater von 7 Kindern sein. —

⌗ **Dessau,** 22. März. Die Geburtstagsfeier des Kaisers ist dem patriotischen Gefühl entsprechend in allen Kreisen in gehobener Weise begangen worden. Gestern Abend leitete ein Zapfenstreich des hiesigen Militärs die Feier ein. Heute früh fand Reveille, um 10 Uhr Gottesdienst in der Schloßkirche, hiernach Festparade statt, an der auch alle inactiven Generale und Stabsofficiere in großer Uniform theilnahmen. Nachmittags vereinigte ein Festmahl sämmtliche Officiere, die Spitzen der hiesigen Staats- und Gemeindebehörden 2c. und Abends fanden verschiedene Ballfestlichkeiten für die Mannschaften des hiesigen Bataillons statt. Von allen Vereinen, Corporationen 2c. waren Festfeierlichkeiten veranstaltet. — Der Hauptmann v. Losch des 93. anhaltischen Infanterie-Regiments ist zum Flügeladjutanten des Herzogs ernannt.

Vermischtes.

— [Geburtstagsgeschenk der deutschen Fürsten an den Kaiser.] Die deutschen Fürsten und Behörden der freien Städte überreichten am Donnerstag dem Kaiser als Festgabe ein Kolossalgemälde „Die Praclamation des deutschen Kaiserreichs am 18. Jan. 1871." Das Bild war im Rittersaale aufgestellt und der Schöpfer des Werkes ist derselbe Professor Anton v. Werner, welcher das Siegesdenkmal auf dem Königsplatz mit dem bekannten Kolossalbild schmückte. Anton v. Werner war Zeuge der Kaiserproclamation zu Versailles. Die Anregung zu dieser Festgabe so eigner Art soll der Großherzog von Baden, der Schwiegersohn des Kaisers gegeben haben. Vier Jahre arbeitete der geniale Maler an seinem Werke, das sich heute in seiner ganzen Schönheit den staunenden Blicken des achtzigjährigen Kaisers enthüllte. Das Ereigniß, welches A. v. Werner darstellt, vollzog sich bekanntlich im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles, dessen Plafond die Apotheose Ludwig XIV. enthält. Auf Werners Gemälde sind die Fürsten, viele Generäle und die Regiments-Commandeure um den Kaiser geschaart, hinter dem sich ein Wald von Fahnen und Standarten erhebt. Die Figur des Kaisers ragt über seine Umgebung empor. Eine ernste Bewegung spricht aus Wilhelms Zügen, als sein Schwiegersohn das Hoch ausbringt auf ihn, den Kaiser des wiedergeeinigten Deutschlands. Am Fuße der Estrade stehen Bismarck, der die Proclamation emporhebt, und Moltke, der große Feldherr, dessen Genie die herrlichen Siege gewann. Und an diese Hauptfiguren des Bildes reihen sich die Fürsten und Officiere an, Kopf an Kopf. Werner hat nicht weniger als 140 Portraitköpfe in sein Bild aufgenommen. Und dieser Masse von interessanten Characterköpfen liest man die Begeisterung aus den Augen, man glaubt den Ruf: „Hoch lebe der Kaiser!" auf ihren Lippen zu finden. Trotz der wahrhaft peinlichen Detailausführung, welche das 25 Fuß lange Gemälde auszeichnet, macht dasselbe einen mächtigen Eindruck in der Gesammthaltung.

— [Respect vor dem Telegraphen.] Karl Emil Franzos erzählt in seinen interessanten „Culturbildern aus Halb-Asien" u. a Folgendes. Der Bauer in Ost-Galizien (Oesterreich) erweist der Telegraphenleitung große Verehrung; denn durch diesen Draht, sagt er, spricht der Kaiser mit seinen Beamten („Schreibern"). Er legt den Mund an das vergoldete Ende des Drahtes, das in seinem Zimmer hängt und spricht den Befehl hinein, und der klingt dann fort von Stange zu Stange. Mehr als einmal habe ich auf meinen Wanderungen einen Bauer getroffen, welcher das Haupt ehrfurchtsvoll entblößt und das Ohr fest an die Stange gedrückt dastand u. „— es nicht verstehen konnte". Nur einmal, in einer Schänke bei Tluste, hat mir ein Bauer hoch und heilig geschworen, er habe ganz deutlich die Worte verstanden: „Ihr Lumpen, nächstens komme ich mit dem Kantschuh über euch". Ich war der einzige ungläubige Zuhörer, sonst glaubten es alle im Kreise.

— [Harter Verlust.] Den Buchdruckern Gölz und Rühling in Stuttgart kamen von den neuesten Obligationen zu der Württemberger Staatsanleihe 89 Bogen abhanden, was sie 17,800 M. kostet, da sie vertragsmäßig für jeden fehlenden Bogen 200 M. zu zahlen haben.

— [Der Redacteur] der „Frankfurter Zeitung' Dr. Sack sitzt gegenwärtig wegen Preßvergehens auf der Festung Ziegenhain. Seine eigene Zeitung darf er nicht lesen, weil sie „reichsfeindlich" ist und nur die „Kölnische" ist ihm erlaubt.

— [Reise eines Briefes.] An einem beim deutsch-französischen Kriege betheiligten Marinesoldaten in Pr. Holland wurde von Elbing aus während des genannten Krieges im Jahre 1870 ein Brief gerichtet, den Adressat dieser Tage, also nach circa 6½ Jahren, richtig erhalten hat. Dem Briefe war ein ungefähr 1 Meter langer Zettel beigefügt, worauf sämmtliche Poststationen, welche der Brief passirt hatte, sowie die Vermerke der deutschen Consulate bezüglich der Unbestellbarkeit des Briefes vermerkt waren. Der Zettel trägt folgende Poststempel: Triest, Brindisi, Kalkutta, Singapore, Batavia, Passarvang, Mindanao, Suzon, Hongkong, Chifun, Hokadade, Kanajava, Jeddo, Wladilaskawsk, Sidney, Kapstadt, St. Helena, Aszension, Sucanua, Brest, Toulon. Wilhelmshafen, Pr. Holland.

— [Ritt durch die Donau.] Der bekannte Parforce-Reiter Oberlieutenant Zubovic hat am letzten Sonntage in Gegenwart einer großen Zuschauermenge zu Pferde die Donau durchschwommen. Das Pferd, ein ausgemustertes Cavalleriepferd, 15 Jahr alt und etwa 15 Faust hoch, wurde in vollständiger Marschadjustirung vorgeführt. An den beiden Sattelseiten waren unförmliche, mit Luft gefüllte Kautschuktaschen angebracht, Der Reiter trug einen grauen Civilanzug und große Wasserstiefel. Das Pferd ging nur mit großem Widerstreben ins Wasser und obwohl es inmitten des Stromes von der Gewalt der Strömung mehrmals um und um gedreht wurde, erreichten Roß und Reiter doch glücklich das jenseitige Ufer.

— [Aberglaube anno 1877.] In Heidemühl im Posenschen wurde unlängst ein 12jähriges Kind begraben, das in dem Rufe stand, ein Währwolf oder Vampyr zu sein. Nach ein paar Tagen war es nächtlicher Weile wieder ausgegraben, ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt und es war zwischen die Füße gelegt worden; denn sie schwören dort darauf, das sei das einzige Mittel, daß es nicht Nachts umhergehe und den Menschen das Blut aussauge.

— [Auswanderung.] Im Jahre 1876 sind aus Deutschland nach den überseeischen Ländern ausgewandert 50577 Personen, darunter schifften sich 28733 in Hamburg, in Bremen 21642 und in Stettin 202 Personen ein. Im Jahre 1875 betrug die Zahl der Auswanderer 56,289 Personen.

— [Gemäldediebstahl.] Auch dem Museum in Cöln haben die Bilderdiebe einen Besuch abgestattet und ein, jedoch nicht sehr werthvolles Bild aus der alten italienischen Schule, Maria mit dem Christuskinde darstellend, mitgenommen.

— [Ein neues Wunder.] Der „Bonner Ztg." zufolge hat in Metternich bei Coblenz eine neue Madonnenerscheinung stattgefunden, und zwar hat ein Bauer dieselbe sieben Stunden lang auf — eine Flasche marpinger Wasser sitzen sehen. Der Bauer scheint uns vorher sieben Stunden lang in eine Schnapsflasche geschaut zu haben.

Lotterie.

Berlin, 22. März. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse der 155. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne à 15,000 M. auf Nr. 23880 47929.

3 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 8375 20237 59601.

50 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 412 997 6478 10467 11519 11914 14108 17498 17760 18249 18381 18999 19471 20127 28463 30311 31479 33224 34294 38145 42193 45402 49330 53431 53488 53632 54812 57304 58855 59663 62204 67129 67659 68126 70117 70900 73784 74403 75867 76947 77516 78781 82773 86001 89276 89350 89625 91362 94125 94924.

56 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 70 1693 3140 3895 6563 11336 11630 12360 14702 15518 16105 16283 19681 20393 21406 21555 22053 23105 28432 30162 30550 31816 40234 41643 42922 42999 44162 45631 50750 52815 53242 54527 58799 59215 62487 63456 63732 63837 64348 65479 66331 66646 68172 71106 71643 73498 73701 75271 76708 76725 80128 83540 90173 91303 93215 94472.

73 Gewinne à 600 M. auf Nr. 24 413 3235 4454 9805 10150 10797 11123 11924 14683 15170 15444 16073 16651 17352 17953 19571 20423 21560 23213 23782 23816 23868 24598 27859 29867 31316 37501 40395 41214 43107 44024 44601 44746 46321 49166 49279 49308 51293 52752 53661 53980 54212 55165 55225 55717 56303 57135 57946 59699 61895 62994 63910 64861 64930 66558 66751 67099 72044 73732 74183 78402 79057 80906 80911 81023 84266 84461 84741 85805 88335 91208 94435.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 22. März 1877.

Zufuhr gering; Weizen und Roggen unverändert, Landgerste abermals höher.

Weizen, geringer, 204–213 M., besserer 216–225 M., feiner und feinster 228–237 M. per 85 Kilo brutto per Sack; vereinzelt auch 240 Mk. bezahlt.

Roggen, 186–195 M. per 84 Kilo brutto per Sack.

Gerste, gewöhnliche, 162–168 M., feinste und Chevalier- bis 174 M. per 75 Kilo brutto per Sack, bezahlt.

Hafer, 105 M. per 50 Kilo brutto per Sack.

Mais, 144 M. pro 1000 Kilo.

Victoria-Erbsen, nicht gehandelt.

Magdeburg, 22. März. Weizen 198—230 M. Roggen 170—195 M. Gerste 175—200 M. Hafer 160—174 M. pr. 1000 Kilo. Kartoffelspiritus. Locowaare leicht verkäuflich u. höher. Termine fest. Loco ohne Faß 53 M., März und März—April 53,5 à 8 M., April—Mai 54,8—55 M., Mai—Juni 55,5 M., Juni—Juli 56,5 M., Juli—August 57 M., August—September 58 M., September 58,5 M. pr. 10,000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M. pr. 100 Liter. — Rübenspiritus, kurze Lieferungen gefragt. Loco 48,5 M. April—Mai — M.

Spiritus. (22. März). Berlin. Loco ohne Faß 52,8—5 Rm. bez., per diesen Monat und per März-April — Rm. per April-Mai 53,7—54 Rm. bez., per Mai-Juni 54,2—4 Rm. bez., per Juni-Juli 55,2—5 Rm. bez., per Juli-August 56,2—5 Rm. bez. — Stettin. (21. März). Loco 51,40, per März —,—, per April-Mai 52,30, per Mai-Juni 53,20. — Breslau. (21. März). Per 100 Liter 100% per März 50,00, per April-Mai 50,20, per August-September —,—. — Hamburg. (21. März). Flau, per März, per April-Mai und per Mai-Juni 41,75, per Juli-August per 1000 Liter 100% 43.

Petroleum. Berlin, 22. März. Loco 34 Rm., per diesen Monat 29,4—5 Rm. Gd., per März-April 28,5 Rm. — Bremen, 21. März. Standard white loco 13,80, per März 13,80, per April 14,00, per Mai 14,00, per August-December 15,25. — Hamburg, 21. März. Behauptet, Standard white loco 14,25 Br., 14,00 Gd., per März 13,75 Gd., per August-December 15,00 Gd.

Rüböl. (22. März). Berlin. Loco 66,5 Rm., per diesen Monat, per März-April und per April-Mai 66,5—3—8—5 Rm. bez., per Mai-Juni 66,5—3—4 Rm. bez. — Stettin. (21. März). 100 Kilogr. per März 64,50, per April-Mai 64,50, per Sept.-October 65,00. — Breslau. (21. März). Per April-Mai 65,00, per Mai-Juni 65,00, per September-October 65,00 — Hamburg. (21. März). Still, loco 68, per Mai per. 200 Pfd. 67.

Berliner Börse vom 22. März.

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere	
Consol. 4½% Anl.	104,10 bz
do. 4%	95,60 bz
3½% Staats-Sch.-Sch.	92,60 G
Präm.-Anleihe 1855	145,10 bzG
Kur-u.Neumärk.Pfdbr.	84,40 bz
Sächs. Pfandbr. 4%	— —
Sächs. Rentenbr. 4%	96,00 bz
Goth.Gr.-Präm-Pfdbr.	110,00bz
DeutschGr.-C.B.Pfdbr.	102,40 bz
Preuß.Boden5%Pfdbr.	107,40bz
do. Central do.	102,10 bz
do. Hyp.-Act. do.	102,50 bzG
Russ. Boden-Cr. do.	80,25 bz
do. Central do. do.	81,50 G
Amerik. Bonds 5% fd.	103,40bzB
Oest. Pap.-Rente	53,40 bz
do. Silber-Rente	56,60 bz
Italienische Rente	74,20 az
Rumänier 8%	87,90 bz
Russ.-Engl. 5% 1872	86,75bz

Bank- u. Industrie-Actien.	
Darmst. Bank	97,75 bz
Disconto-Comm.	105,25 bz
Leipziger Credit-Anst.	109,75G
Magdeb. Privatbank	106,50 G
MeiningerCredit-Bk.	77,10 bzG
Oest. Creditbank	— —
Reichsbank	159,00 bz
Sächs. Bank	112,00 bzB
Thür. Bank	68,00 bzG
Dessauer Gas	167,00 bz
Kön.- u. Laurahütte	66,10 G
Phönix Bergw	33,10 bzG
do. Lit. B.	19,50 G
Dortmunder Union	4,40 bz
Bochumer Gußstahl	25,00 G
Hörd. Hütten-B.	32,50 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.	
4½% Berg.-Märk. VI	100,00 bz
5% do VII	103,00bz
5% do. IX	103,50 G
4½% Berl.-Anhalt. C.	98,50 B
4½% Berl.-P.-Magd. F.	95,50G
Berl.-Stettin gar. IV.	102,75 bz
do. VII.	90,80 bz G
4½% Cöln-Mind. VI.	99,50 bz
4½% Halle-Sor.-G.gar.	101,90bz
4½% Magdeb.-Leipzig A.	100,40b
4% do. do. B.	87,10bz
5% Mainz-Ludwh.76	103,50B
4½% Oberschl. H.	102,50 G
5% do. 1869	102,90 bz
5% do. Cos.-Odbg.	103,40bz
4½% Rheinische	— —
4½% Rhein-Nahe gar.	101,70 G
Thüringer IV.S.4½%	— —
do. V.S.4½%	100,25 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Bergisch-Märkische	76,00 bz
Berlin-Anhalter	96,25 bz
Berlin-Görlitzer	17,50 bz
Berlin-Hamburger	164,00 bz
Berl.-Potsd.-Magdb.	77,75 bz
Cöln-Mindener	94,25 bz
Halle-Sorauer St.	14,20 bz
Magdeb.-Halberst.	96,00 bzG
do. Stamm-Pr. B.	67,60 bzG
do. C.	94,25 bzG
Oberschlesische A u. C.	122,00 bzB
do. Lit. B. gar.	117,00 B
Thüringer	119,00 bzB
do. Lit. B. gar.	91,00 B
do. Lit. C. gar.	100,80 bzG
Saalbahn St.-Pr.	20,00 B
Oest. Südbahn (Lomb.)	— —
Rumänische	13,20 bz

Wasserstand der Saale.

(Schleuse oberhalb Halle.)

Am 22. März Abends:	Unterhaupt	2,76 Meter
Am 23. März früh:	Unterhaupt	2,86 "

(Schleuse bei Trotha.)

Am 22. März Abends:	am neuen Unterhaupt	3,90 Meter.
Am 23. März früh:		4,06 "

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770324010/fragment/page=0002
DFG

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der schuldenhalber nothwendigen Subhastation sollen nachstehende dem Kaufmann **Salomon Herzfeld** zu **Mansfeld** gehörige, im dasigen Hypothekenbuche Band II, Blatt Nr. 74, eingetragene Grundstücke:

A. Hauptstraße 54, Gebäudesteuerrolle 56, in welchem bisher die Gastwirthschaft „Zum Ringe" betrieben ist:
  a) das Wohnhaus mit kleinem Hofraume und Hausgarten, Größe 4 Ar, Nutzungswerth 195 Mk.,
  b) Holzstall,
  c) Scheune,
  d) Ställe mit 12 Mark Nutzungswerth,

B. Flur Mansfeld, Kartenblatt 2, Parzelle 66, Lage: Plan 170 die Strumpfeiche, Kulturart: Acker, Flächeninhalt 1 Ar 80 □Meter, Reinertrag 0,75 Mark,

am 24. April 1877, Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und

am 26. April 1877, Mittags 12 Uhr

ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene dingliche Rechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Ausschließung, spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Die von jedem Bieter auf Verlangen zu stellende Sicherheit beträgt zu A. 517,50 Mark, zu B. 3 Mark.

Mansfeld, den 20. Februar 1877.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Aufgeschl. Peru-Guano in plombirten Ballen,
Chili-Salpeter,
Backer-Guano, Superphosphat,
Ammoniac. Superphosphat,
Spodium-Superphosphat
halte von meinem Lager in **Nauendorf a|P.**, sowie **hier** billigst empfohlen.

Wettin a. S. Feodor Stoye.

Sämereien, als:

Rothklee (Dreiblatt), **Luzerne, Esparsette,** frei von Seide resp. Pimpenelle, **americ. Pferdezahn-Saatmais,** sowie **Futter-Rüben-Kerne** in vielen Sorten empfiehlt

Wettin a. S. Feodor Stoye.

Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl, Lein- und **Oelkuchen, Viehsalz** und **halle'sches Kochsalz,** auch **Roggen-** und **Weizenmehl** renommirter Mühlen billigst bei

Wettin a. S. Feodor Stoye.

Gicht- & Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, **mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der **Moessinger'schen Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühlos geworden, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnuugslosesteten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in **Frankfurt a. M.**

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, nnd über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
„**Suevia** 28. März. **Herder** 11. April. **Frisia** 25. April.
Hammonia 4. April. **Wieland** 18. April. **Pommerania** 2. Mai"
und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajüte *M.* **500**, II. Cajüte *M.* **300**, Zwischendeck *M.* **120**.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**

Havre anlaufend, nach verschied. Häfen Westindiens u. Westküste Amerikas
„**Allemannia** 8. April. **Franconia** 22. April. **Rhenania** 8. Mai"
und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG.
Admiralitätstr. 33/34. (Telegramm-Adresse: **Bolten.** Hamburg.),
sowie in Halle a/S. der conc. Agent **Max Keferstein.**

Magdeburg-Halberstadt.

Im Verkehre zwischen diesseitigen Stationen einerseits und sämmtlichen Stationen der Köln-Mindener Bahn (excl. Hamburg), der Rheinischen, Bergisch-Märkischen und Aachener Industriebahn, sowie Osnabrück und Peine andererseits im Berlin-Kölner, Leipzig-Kölner, Hannover-Rheinischen, Norddeutschen, Preußisch-Braunschweigischen und Harz-Nordsee-Verkehr werden für **Roheisen** in Ladungen von je 10000 Klgr. fortan die Frachtsätze des **Specialtarifs III** (ohne Zuschlag) zur Berechnung gezogen.

Directorium.

Mein Comptoir nebst Wohnung befinden sich von heute an

Brüderstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch

im Hause des Herrn **Dr. Tausch,**
gegenüber der Pfeffer'schen Buchhandlung.

Halle a/S., den 22. März 1877.

A. R. Korn.

Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a|O.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1826.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß

Herrn Franz Lenhardt in Halle a|S.

eine Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist.

Dieselbe versichert in Städten wie auf dem Lande Mobiliargegenstände aller Art, lebendig und todtes Inventar, Ernteerzeugnisse in Gebäuden wie im Freien gegen Feuer- und Blitzschaden, sowie Feldfrüchte gegen Hagelschlag.

Wilhelm Clingestein, General-Agent.

Zeitz, den 16 März 1877.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und bin gern bereit, jede nähere Auskunft auf Verlangen zu ertheilen.

Der Agent **Franz Lenhardt.** gr. Steinstr. 69.

Halle a/S., den 16. März 1877.

Dr. Karl Siegen's Freiwilligen-Schule, Weimar,

Schröderstraße 9 (Wirthschaftsweg).

Ostern neuer Kursus. Vorzügliche Lehrkräfte. Glänzender Erfolg. **Sämmtliche Schüler soeben die Prüfung bestanden.** Prospecte zur Verf.

Magdeburgische Zeitung.

Organ ersten Ranges.

Als Beweis für die Bedeutung dieses Blattes, welches sich der weitesten Verbreitung erfreut, genügt die bloße Mittheilung, daß dasselbe einen eigenen **Telegraphendraht** zwischen **Berlin** und **Magdeburg** gepachtet hat. Man kann daraus schließen, welche großartigen Mittel die **Magdeburgische Zeitung** überhaupt anwendet, um alle Nachrichten auf das Rascheste mittheilen zu können.

Zwei Times-Pressen, die ersten und bis jetzt **einzigen** dieser Construction, welche in **Deutschland** zur Anwendung kommen, bewirken die schnellste Herstellung der großen Auflage der Magdeburgischen Zeitung. Jede dieser Maschinen, welche als Wunderwerke der Mechanik gelten können, ist im Stande, 32,000 Bogen, **und zwar gleich gefaltet,** in der Stunde herzustellen.

Man abonnirt auswärts bei allen Postanstalten für 7 Mark auf die Magdeburgische Zeitung, in welchem Preise auch die Montags erscheinenden

„Blätter f. Handel, Gewerbe u. sociales Leben"

mit inbegriffen sind.

Ganz besonders machen wir hier noch auf den **billigen Preis** dieses **großen Blattes** aufmerksam.

Inserate haben in der Magdeburgischen Zeitung, welche das **Hauptblatt** der Provinz **Sachsen,** der Herzogthümer **Anhalt** und **Braunschweig** ist und eine besonders dichte Verbreitung auch in **Thüringen, Hannover, Mecklenburg** und **Brandenburg** hat, den besten Erfolg. Insertions-Preis: 35 Pfg. pro fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum.

Seedorsch, Zander und Lachs empfehlen

Ferd. Rummel & Co.

Täglich frische Pommer'sche Amtsbutter à Stück 70 Pfg., empfehlen

Ferd. Rummel & Co.

Sonnabend den 24. d. Mts. treffe ich mit einem großen Transport der besten 4- bis 5jährig. dänischen Arbeitspferde, in Zörbig ein.

Fr. Baldauf.

Oeffentliche Vorstands-Sitzung

des Vereins für städtische Interessen

Sonnabend den 24. März Abends 8 Uhr

im „**Reichskanzler**". ☛ Den Vereinsmitgliedern steht der Zutritt frei.

Der Vorstand.

Es empfiehlt sich zur

Strohhut-Wäsche

W. Pospichal,

gr. Ulrichsstr. 52.

Die neuesten Facons zur Ansicht.

Die Strohhutfabrik

v. **A. Lehmann,** Schmeerstr. 18 empfiehlt sich im **Waschen, Färben** und **Modernisiren aller Arten Strohhüte** nach den neuesten Facons.

Brustbonbon,

den **Stollwerkschen gleich,** nur in ihren **Bestandtheilen verstärkter** und **dabei 30% billiger,** empfiehlt **als bestes Hausmittel bei catharrhalischen Leiden** das *U.* 1½ Mark täglich frisch die Conditorei von

H. Schliack.

G. Uhlig's

Kunst- und Musikwerk-Ausstellung
(unt. Leipzigerstr. neben d. gold. Löwen)
ist täglich von Vorm. 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Hôtel zur Tulpe.

Heute Sonnabend den 24. März

Grosses Abend-Concert

von der ganzen **Menzel**'schen Capelle unter Leitung des Concertmeister **Hausmann.**

Anfang 8 Uhr. Entree **30 Rpf.**

Schiemann's Bierlocale,

gr. Berlin 18.
Ecke der gr. Märkerstr.

Sonnabend

Schlachte-Fest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Suppe** und **frische**

warme Wurst.

Schloss Chemnitzer

Bier.

Zum Fürstengarten,

Liebenauerstraße 9.

Heute Sonnabend **Schlachtefest** und **Bockbier.** **L. Zschäpe.**

Heute Schlachtefest.

C. Matthies, Geistthor.

Zur Münze.

Sonnabend und Sonntag

grosses echtes

Bockbier-Fest.

Kuwilsky, Eisleben.

Bei Leuthen,

das schöne patriotische Stück, wird noch einmal vor Schluß der Saison zur Aufführung gewünscht, da Viele wegen der Festlichkeiten zu unseres Kaisers Geburtstag am Theaterbesuch verhindert waren.

Familien-Nachrichten.

Am 16. März früh 4 Uhr starb mein lieber Mann, unser Sohn und Bruder, der Zimmermann **F. Edner** im Alter von 31 Jahren. Wir sagen unsern tiefgefühltesten Dank für die Liebesbeweise in seinem 5wöchentlichen Krankenlager. Dank für die vielen Kränze, die seinen Sarg geschmückt haben, Dank dem Hrn. Pastor **Hoffmann** für seine Trostesworte am Grabe, Dank seinen Kameraden und Kriegern die ihn mit militärischen Ehrenbezeugungen zur seiner Ruhestätte begleitet haben.

Gott möge alle vor ähnlichem Schicksal bewahren. (H. 5831)

Die tiefbetrübte Wittwe, sein kleiner Sohn, die tiefgebeugten Eltern und Geschwister. **Ch. Edner.**

Friedeburg a/S., den 20. März 1877.

Am 22. d. M. Abends 10 Uhr entschlief nach langen Leiden und schwerem Todeskampfe unser inniggeliebter Sohn, Bruder und Schwager der Dreher **Julius Schönebeck** in seinen 29. Lebensjahre, dies allen lieben Freunden u. Bekannten zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen ¼11 Uhr fand meine geliebte Frau, **Emilie** geb. **Kolbe,** durch Verunglückung meines Fahrzeuges bei Corbetha den Tod in den Wellen des Saalstromes.

Trotz meiner verzweifelten langen Anstrengungen meine theure Gattin aus den tobenden Elementen zu retten, wurde mir doch meine treue gute Lebensgefährtin in das nasse Grab entrissen.

Dieses allen meinen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigend, bitte um stilles Beileid.

Halle a/S., den 23. März 1877.

C. Nitzsche, Schiffer.

Herzlichen Dank allen Denen, die den Sarg meiner theuren dahingeschiedenen Frau, unserer lieben Mutter und Schwiegermutter **Wilhemine Thieme** geb. **Böhme,** so reichlich mit Kränzen und Kronen schmückten, sowie allen Denen die sie zur ewigen Ruhe begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770324010/fragment/page=0003

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

11. große Ulrichsstraße 11.

Preis-Courant

Knaben- u. Mädchenhemden vom besten engl. Dowlas, in allen Größen, gut und sauber gearbeitet, Stück von 6 Pf. ab.
Mädchenhosen mit breiten Stickereien in allen Größen, St. v. 7½ Pf. ab.
Weiße **Damenröcke** mit kleinen Säumchen, Stück nur 17½ Pf.
Weiße **Damenröcke** mit breiten Stickereien, Stück nur 1 Thlr.
Die elegantesten **Stepp-Bordüren-Röcke** vom feinsten Wollatlas, St. n. 1¼ Thlr.
Damen-Beinkleider mit breiten Stickereien, Stück nur 20 Pf.
Damen-Corsetts in den neuesten Facons, St. v. 6½ Pf. ab.
Damen-Hemden vom besten engl. Dowlas, St. n. 22½ Pf.
Herren-Hemden vom besten engl. Dowlas, Stück n. 25 Pf.
Oberhemden vom besten Chiffon mit elegant gestickten Einsätzen, St. n. 1⅓ Thlr.
Herren-Kragen in den neuesten Facons, das ganze Dtzd. n. 1 Thlr.
Herren-Cravatten mit Mechanit, neueste Facons, Stück von 4 Pf. ab.
Die größten u. feinsten **Lama-Umhängetücher**, St. n. 1 Thlr. 20 Pf.
Mull- und **Zwirn-Gardinen**, reich brochirt, in allen Breiten, das Fenster (10 Ellen lang) von 22½ Pf. ab.
Die größten weißen **Waffelbettdecken** mit langen Franzen, St. nur 25 Pf.
Rothe **Cachemir-Tischdecken**, reine Wolle, Stück nur 25 Pf.
Reich mit Seide gestickte **Tuch-Tischdecken**, Stück nur 1 Thlr. 15 Pf.
Große **reinleinene Damast-Tischdecken**, St. nur 22½ Pf.
Große leinene **Tischtücher**, Stück nur 15 Pf.
Prachtvolle große **Tisch-Servietten**, das ganze Dtzd. nur 2 Thlr.
Reinleinene **Küchenhandtücher**, nur 2 u. 2½ Pf. pro berl. Elle.
Reinleinene **Jacquard-Stubenhandtücher**, nur 3 u. 4 Pf. pro berl. Elle.
Reinleinene gestreifte **Damen-Schürzen** mit Latz, St. n. 7½ Pf.
Gute **weiße Taschentücher**, 6 Stück nur 7½ Pf.
Taschentücher vom feinsten Irish-Leinen, 6 Stück n. 15, 22½ u. 30 Pf.
Gesäumte **Batist-Taschentücher** mit bunten Kanten, 6 St. u. 10 u. 20 Pf.
Bäkelstoff, 5/4 berl. Ellen breit, nur 6 Pf. pro berl. Elle.
Vicogne- u. Merino-Gesundheitshemden, Stück von 15 Pf. ab.
Schwere gestrickte **Herren-Unterbeinkleider**, Paar nur 10 Pf.

Shirting, Chiffon, Dowlas, Madapolam, Taffet-, Rips- und echte Sammetbänder, Kragen u. Manschetten, gestickte Taschentücher, seidene Shawls, Rüschen, gestickte Streifen u. Einsätze und hundert andere Artikel zu staunend billigen Preisen

nur 11. gr. Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens ausgeführt.

Das Möbel-Magazin alter Markt 1

von

L. Martick, Tischlermeister,

empfiehlt sein gut assortirtes Lager solid gearbeiteter **Möbel** zu billigen Preisen.

Das größte und billigste

Korbwaarenlager in Halle a. d. S.,

große Steinstraße Nr. 19

(im Hause des Herrn Banquier **Lehmann**).

Kinderwagen vom feinsten bis zum einfachsten und **Reisekörbe**

empfehle ich bei zahlreichem Bedarf auf's Beste. **Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.

A. Boerner.

P. P.

Hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich aus der

Cement- u. Cajalith-Waaren-Fabrik

in Firma:

Werner & Knabe

in Teuchern bei Weissenfels

ausgeschieden, und jetzt unter meiner Firma:

H. Knabe in Trotha bei Halle a/S.

eine gleiche **Cement-Waaren-Fabrik** errichtet habe.

Somit empfehle ich den geehrten Herren Bauherren, Bauweistern und allem hiesigen und auswärtigen Publikum, folgende durch Güte und solide Preise sich empfehlende Waaren bei promptester Bedienung:

Cementplatten, 80 Dessins, gemusterte Cajalith- u. Cement-Platten, Trottoir- u. Fussbodenplatten mit geriefter Oberfläche, Pferdekrippen, Viehtröge, Gesimse, Abdeckplatten, Pfeiler, Deckel, Treppenstufen, Verdachungen, Sohlbänke, Gewände u. s. w. u. s. w.

Außerdem: Figuren, Ornamente, Consolen, Docken, Bassins, Wandverkleidungen, Vasen, Kegelbahnen, Grabmäler, Postamente, Medaillons, Tischplatten, Waschtische, Gartensäulen, Ladentafeln.

Cement-Guss auf Beton für Malztennen, sowie vorzügliche Malztennplatten.

Hochachtungsvoll

H. Knabe,
Cement- und Cajalith-Waaren-Fabrik,
Trotha b/Halle a/S.

Die **C. O. Wiese**'sche **Clavier-Schule**

große Märkerstraße 10

beginnt den **Sommer-Cursus** am **9. April.** Anmeldungen von Kindern von 8—14 Jahren erbitte mir bis dahin. Sprechst. 11—12. Schüler und Schülerinnen, welche bereits spielen, werden zu jeder Zeit aufgenommen.

Braunschweigische Actien-Bierbrauerei (Streitberg)

Braunschweig.

Unterzeichneter empfiehlt zur gefl. Benutzung dem geehrten Publikum das so beliebt gewordene und nur aus Hopfen und Malz gebraute **Bier** in **Gebinden** und **Flaschen** als etwas Vorzügliches.

Besonders mache ich noch **Hôteliers, Gastwirthe, Restaurateure** und **Café's** auf das nach Baierischer Art gebraute Bier aufmerksam, welches in Gebinden von 1/4 Hectoliter ab, sowie in Flaschen unter billigster Preisstellung von mir zu beziehen ist. **Bestellungen** nach außerhalb werden prompt ausgeführt.

Alleinige Niederlage: **E. Lehmer,** Rathhausgasse 12, **nahe am Markt.**

NB. Preis-Courant zu meinen diversen Bieren sind in meinem **Comptoir gratis** zu haben.

Société

Berl. Möbeltischler.

Leipzig, Peterskirchhof Nr. 3,

empfiehlt ihr **grosses Lager elegant** und **solide** gearbeiteter Möbel und macht noch besonders auf ihre **schwarzen** und **Eichenholzmöbel,** sowie auf ihre in eigener Werkstätte gefertigten **bekanntlich solidesten**

Polster-Möbel und Zimmerdecorationen

und ferner auf ihre:

Echten Wiener Kasten-Möbel in jedem Genre

aufmerksam.

Garantie wie üblich. — Preise billigst. — Bedingungen coulant.

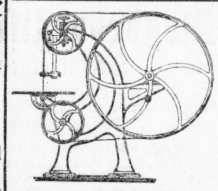
Ida Böttger,

Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 55.

Mein Gardinen-Lager

in reichster Auswahl

halte zu billigsten Preisen empfohlen.



Bandsägen

für Handbetrieb, leicht arbeitend, halten empfohlen und sind stets auf Lager in

der **Maschinenfabrik** von **Oswald Kaltwasser & Co.,**
Halle a. S.

Lynch Frères

Rheder Weingüterbesitzer

Bordeaux.

General-Agentur und Lager

Bruno Coburg, Halle a/S., Barfüsserstr. 16.

Für chemische Reinheit sämmtlicher Weine und Spirituosen wird Garantie geleistet.

Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte

aufs Feinste, Modernste und Billigste bei

L. Wedding, Leipzigerstr. 15.

Stadt-Theater.

Opern-Saison.

Zu der am **1. April** beginnenden **Opern-Saison** werden die **Abonnements-Billets** von **Sonnabend den 24. d. M.** bis incl. **Donnerstag den 29. d. M.** im Theaterbureau zu nachstehenden Preisen ausgegeben:

1 Abonnement (20 Billets) zum Balcon . . . 30 Mark,
1 Abonnement (20 Billets) zum Parquet . . . 25 Mark,
1 Abonnement (20 Billets) zur I. Parterreloge . 20 Mark.

Denjenigen Abonnenten, welche ihre **bisher innegehabten Plätze beizubehalten wünschen,** werden dieselben bis incl.

Montag den 26. d. Mts. reservirt,

von Dienstag den 27. an müssen dieselben jedoch, da bereits viele Nachfragen waren, anderweitig vergeben werden.

Nur abonnirte Plätze werden bis 10 Uhr Morgens **reservirt.**

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Hermann Haberstroh,
Director des Stadt-Theaters.

Pressler's Berg.

Heute Sonnabend

Schlachtefest.

Denkmals-Lotterie.

Loose à 1 M. sind zu haben in der **Expedition der Saalezeitung.**

Stadt-Theater.

Sonnabend den 24. März 1877.

Abschieds-Benefiz

für Herrn **Albert Sussa.**

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske Oper in 4 Acten v. J. Offenbach.

1. Act: **Die Entführung.** 2. Act: **Im Olymp.** 3. Act: **Der Prinz von Arkadien.** 4. Act: **In der Hölle,** oder: **Die Bachantinnen.**

Opernpreise.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ein hochgeehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Albert Sussa.

Abschieds-Gruß

an unsern Komiker

Herrn Albert Sussa.

Leise zieht durch mein Gemüthe
Ach so manche Freude,
Die durch Dich uns oft erblühte,
Dein denk' ich auch heute.
Kehr' zurück bald zu dem Haus,
Wo die Musen sprießen;
Froh ruft hier wohl Jeder aus:
„Halle läßt Dich grüßen!"

H. B.

Sonnabend den 24. März

Abschieds-Benefiz

für Herrn

Albert Sussa

Letzte Operette.

Orpheus in der Unterwelt.

Große Operette mit Ballet in 4 Acten von Offenbach.

Hans Styx: Albert Sussa.

Noch einmal

möchte ich alle meine werthen Freunde und Gönner sehen und sprechen, bevor ich von dem mir so lieb gewordenen Halle scheide, und lade hierzu auf Sonnabend Abend zu meinem Abschieds-Benefiz Alle freundlichst ein. Auf gute Bewirthung kann Jeder sicher rechnen. Hochachtungsvoll

Albert Sussa.

Alle! Alle!

Alle Sänger!
Alle Turner!
Alle Vereine!

großes Rendezvous Sonnabend Abend im Stadt-Theater zu

Sussa's

Abschieds-Benefiz.

Gott sei Dank, daß der widerliche **Reclame-Schwindel** nun bald aufhört. X.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit einer Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18770324010/fragment/page=0004